Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
HTB Hanseatische Fondshaus GmbH Bremen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014	12.10.2015

HTB Hanseatische Fondshaus GmbH

Bremen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014 EUR		31.12.2013 EUR
1. BARRESERVE			
Kassenbestand		79,82	117,00
2. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE			
Täglich fällig		451.371,74	20.473,46
3. FORDERUNGEN AN KUNDEN		173.353,11	80.905,27
4. BETEILIGUNGEN		10.001,00	17.000,00
5. IMMATERIELLE ANLAGEWERTE			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.366,00		0,00
b) geleistete Anzahlungen	0,00	60.366,00	28.336,35
6. SACHANLAGEN		1.694,00	1.133,00
7. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		7.799,87	174.548,66
8. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		855,00	800,00
		705.520,54	323.313,74

Passiva

	31.12.2014 EUR		31.12.2013 EUR
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN			
Andere Verbindlichkeiten			
Täglich fällig		0,00	2.000,00
2. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN		407.483,82	161.850,19
3. RÜCKSTELLUNGEN			
a) Steuerrückstellungen	18.511,00		38.071,75
b) Andere Rückstellungen	88.480,00	106.991,00	23.266,00
4. EIGENKAPITAL			
a) Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
b) Kapitalrücklage	400.000,00		0,00
c) Bilanzverlust	-233.954,28	191.045,72	73.125,80
		705.520,54	323.313,74

Gewinn- und Verlustrechnung FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2014

	2014 EUR		2013 EUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		950,70	4.466,67
2. Zinsaufwendungen		-10.468,90	-2.456,66
3. Laufende Erträge		12.029,74	226,25
4. Provisionserträge		500.066,27	0,00
5. Provisionsaufwendungen		-517.659,16	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		342.212,75	1.064.710,44

	2014 EUR		2013 EUR
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-314.882,67		-219.450,94
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-66.020,19		-39.697,08
- davon für Altersversorgung: EUR 4.840,33 (Vj.: EUR 1.580,00)			
		-380.902,86	-259.148,02
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		-148.471,75	-132.983,43
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-11.360,45	-1.120,30
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-21.536,75	-454.591,45
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		-4.999,00	0,00
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-240.139,41	219.103,50
12. Außerordentliche Aufwendungen		-72.676,50	0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		19.560,75	-38.071,75
14. Sonstige Steuern		-13.824,92	-18.826,36
15. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-307.080,08	162.205,39
16. GewinnvortragNerlustvortrag		73.125,80	-89.079,59
17. Bilanzverlust/Bilanzgewinn		-233.954,28	73.125,80

Anhang FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014 DER HTB HANSEATISCHE FONDSHAUS GMBH

Allgemeine Angaben

Die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH, Bremen, hat am 22. April 2014 die Erlaubnis für den Geschäftsbetrieb als Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beantragt. Daher gelten für die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2014 die Rechnungslegungsvorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Die Erlaubnis wurde der HTB Hanseatische Fondshaus GmbH, Bremen am 5. November 2014 erteilt.

Der Jahresabschluss der HTB Hanseatische Fondshaus GmbH, Bremen für das Geschäftsjahr 2014 wurde gemäß § 38 KAGB nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften der §§ 340a ff. HGB, § 26 KWG sowie den Vorschriften des GmbH-Gesetzes und der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Im Vorjahr wurden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung nach den Vorschriften der §§ 264c, 266 und 275 HGB gegliedert. Für das Geschäftsjahr 2014 erfolgte die Gliederung entsprechend der Formblätter 1 (Bilanz) und 3 (Gewinn- und Verlustrechnung; Staffelform) der RechKredV. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Bilanzierungs– und Bewertungsmethoden

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Barreserve sind zu Nennwerten angesetzt.

Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertberichtigungen bilanziert.

Die immateriellen Anlagewerte und die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich um EDV-Software mit einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrages passiviert worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Angaben gern. § 34 Abs. 3 RechKredV sind dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen, der Bestandteil des Anhangs ist.

Die zu Buchwerten in der Bilanz ausgewiesenen Beteiligungen betreffen ausnahmslos die vor Inkrafttreten des KAGB initiierten Alternativen Investmentvermögen, zu denen Dienstleistungsverhältnisse bestehen.

Alle Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Darüber hinaus enthalten die sonstigen Verbindlichkeiten TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 72) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen mit TEUR 145 Darlehensverpflichtungen, mit TEUR 88 Vermittlungsprovisionen sowie mit TEUR 63 Beratungsleistungen.

Der Bilanzverlust beinhaltet einen Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr: Verlustvortrag TEUR 89).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Provisionserträge und Provisionsaufwendungen stehen im Zusammenhang mit den von der Gesellschaft als KVG verwalteten Investmentvermögen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Vergütungen für die Konzeption (TEUR 8), die Platzierung (TEUR 122) und Dienstleistungen (TEUR 41) von nicht unter das KAGB fallende geschlossene Fonds (Altfonds). Im Vorjahresausweis sind zudem Erträge aus der Bewertung anzukaufender Beteiligungen enthalten. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den Umsatzerlösen. Im Geschäftsjahr 2014 beinhaltet der Posten außerdem Erträge aus der Personalgestellung (TEUR 138).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Bestandsvergütungen für Altfonds. Der Vorjahresbetrag beinhaltet hauptsächlich Aufwendungen für die Vermittlung von Altfonds (TEUR 402) sowie Prospektkosten(TEUR 51). Darüber hinaus beinhaltete der Vorjahresbetrag die Aufwendungen für Miete, Büro- und Kraftfahrzeugbetrieb, Beiträge, Werbung, Prüfung und Beratung usw. Diese werden ab dem Geschäftsjahr 2014 unter den anderen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen; der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Die außerordentlichen Aufwendungen bestehen aus den Kosten für die Erlangung der Erlaubnis für den Geschäftsbetrieb als Kapitalverwaltungsgesellschaft (Beratungshonorare TEUR 48, BaFin-Gebühr für die Erteilung der Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb TEUR 25).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus der teilweisen Auflösung der im Vorjahr gebildeten Steuerrückstellungen.

Die Dritten erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung bestehen insbesondere aus dem Portfolio- und Risikomanagement sowie der Vermittlung von Anteilen an den verwalteten Investmentvermögen.

Sonstige Angaben

In den anderen Verwaltungsaufwendungen ist die Zuführung zur Rückstellung für die Abschlussprüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 enthalten (TEUR 18). Für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers ist darüber hinaus ein Honoraraufwand in Höhe von TEUR 48 in den außerordentlichen Aufwendungen enthalten

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 9 Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Andy Bädeker, Leiter Portfoliomanagement,

Herr Jörg Busboom (ab dem 11.02.2014), Leiter Portfoliomanagement,

Herr Hans-Peter Westerlinck, Leiter Risikomanagement/Operations,

Herr Dr. Borris Orlikowski (ab dem 01.11.2014), Leiter Risikomanagement,

Herr Wolfgang von Mangoldt (bis zum 21.03.2014), Beteiligungsankauf/Fondsmanager.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben zu den Gesamtbezügen der Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b HGB verzichtet, da nur zwei Geschäftsführer Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Herr Dr. Wolfgang Wiesmann (Vorsitzender), Präsident der HTB Swiss AG,

Herr Wolfgang Küster (stellvertretender Vorsitzender), Delegierter der HTB Swiss AG,

Herr Wolfgang Hirt, Rechtsanwalt und Notar.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das Geschäftsjahr 2014 keine Vergütung erhalten.

Bremen, den 18. März 2015

HTB Hanseatische Fondshaus GmbH

gez. Andy Bädeker

gez. Jörg Busboom

gez. Dr. Borris Orlikowski

gez. Hans-Peter Westerlinck

Der Jahresabschluss wurde am 30. Juni 2015 festgestellt.

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2014 DER HTB HANSEATISCHE FONDSHAUS GMBH

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2014	Zugänge/ Umbuchungen	Abgänge/ Umbuchungen	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Beteiligungen	17.000,00	0,00	2.000,00	15.000,00
2. Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	70.854,47	0,00	70.854,47
b) geleistete Anzahlungen	28.336,35	267,56	28.603,91	0,00
	28.336,35	71.122,03	28.603,91	70.854,47
3. Sachanlagen				
a) Geringwertige Wirtschaftsgüter	1.244,76	0,00	0,00	1.244,76
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.146,06	1.432,98	0,00	3.579,04
	3.390,82	1.432,98	0,00	4.823,80
Insgesamt	48.727,17	72.555,01	30.603,91	90.678,27

	Aufgelaufene Abschreibungen			
	01.01.2014	Zugänge	Zuschreibungen	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Beteiligungen	0,00	4.999,00	0,00	4.999,00
2. Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	10.488,47	0,00	10.488,47
b) geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	10.488,47	0,00	10.488,47
3. Sachanlagen				
a) Geringwertige Wirtschaftsgüter	1.244,76	0,00	0,00	1.244,76
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.013,06	871,98	0,00	1.885,04
	2.257,82	871,98	0,00	3.129,80
Insgesamt	2.257,82	16.359,45	0,00	18.617,27

	Nettobuchwerte	
	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
1. Beteiligungen	10.001,00	17.000,00
2. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.366,00	0,00
b) geleistete Anzahlungen	0,00	28.336,35
	60.366,00	28.336,35
3. Sachanlagen		
a) Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	0,00
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.694,00	1.133,00
	1.694,00	1.133,00
Insgesamt	72.061,00	46.469,35

Lagebericht FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014 DER HTB HANSEATISCHE FONDSHAUS GMBH

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die HTB Hanseatische Fondshaus GmbH, Bremen (nachfolgend kurz „HTB") ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB). Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von inländischen Investmentvermögen (kollektive Vermögensverwaltung). Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erteilte Erlaubnis erstreckt sich auf geschlossene inländische Publikums-AIF gemäß §§ 261 ff. KAGB sowie geschlossene inländische Spezial-AIF gemäß §§ 285 ff. KAGB, welche in Vermögensgegenstände in Form von Immobilien, einschließlich Wald, Forst- und Agrarland, Schiffe, Schiffsaufbauten, Schiffsbestandteile und Schiffsersatzteile, Infrastruktur, die für Vermögensgegenstände im Sinne von § 261 Abs. 2 Nr. 2 KAGB genutzt wird, die Vermögensgegenstände gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 3 bis 6 KAGB, wobei für die Nr. 3, 5 und 6 nur in Sachwerte gemäß § 261 Abs. 2 Nr. 1 und 2 investiert werden darf, nicht verwahrfähige Wertpapiere gemäß § 193 KAGB sowie Bankguthaben gemäß § 195 KAGB. Für geschlossene inländischen Spezial-AIF gemäß §§ 285 ff. KAGB darf die KVG zusätzlich in Altfonds, die direkt/indirekt in Vermögensgegenstände gem. § 261 Abs. 2 Nr. 1-2 KAGB investieren.

Ziele und Strategien

Die HTB hat das Ziel als nachhaltiger Anbieter von KAGB-konformen Investmentvermögen aus den Bereichen Immobilie und Schiff aufzutreten. Im Fokus steht die Fortführung von Produktlinien der HTB Gruppe, die vor Inkrafttreten des KAGB aufgelegt wurden und einhergehend das Angebot von soliden und vermögensmehrenden Kapitalanlagen für Anleger. Die im Zuge der Auseinandersetzung mit den regulatorischen Anforderungen gewonnene Kompetenz soll zugleich genutzt werden, um ausgewählten Marktteilnehmern die Dienstleistung als Service-KVG anzubieten. Ziel des Unternehmens ist der kontinuierliche Ausbau des verwalteten Fondsvolumens. Die HTB strebt in jedweder Hinsicht langfristige Beziehungen zu den Kunden, Partnern und Mitarbeitern an.

Steuerungssystem

Die HTB hat im Zuge des Erlaubnisantrags zum Geschäftsbetrieb als KVG die für sie anwendbaren regulatorischen Anforderungen identifiziert und die interne Organisation auf die Erfüllung dieser Anforderungen ausgerichtet. Es wurden die nötigen Verfahren und Kontrollen installiert, um Änderungen der regulatorischen Anforderungen rechtzeitig zu erfassen und zu implementieren. Zur Steuerung und Überwachung von Prozessen wurde ein internes Kontrollsystem eingeführt. Ergänzt

wird das interne Kontrollsystem durch einen Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass die Risiken in regelmäßigen Abständen neu bewertet werden, die Ergebnisse in der Unternehmensführung kommuniziert und rechtzeitig adäquate Maßnahmen zur Risikobewältigung eingeleitet werden. Die Überwachung der Einhaltung der von der HTB aufgestellten Grundsätze und eingerichteten Verfahren sowie deren Aktualisierung auf geänderte aufsichtsrechtliche Anforderungen wird von der Compliance-Funktion wahrgenommen. Durch risikobasierte Überwachungshandlungen, die gemäß eines mittelfristig festgelegten Prüfungsturnus durchgeführt werden, wird sichergestellt, dass den regulatorischen Anforderungen nachgekommen wird. Hierbei wird auch auf die Erkenntnisse der Prüfungen durch die Interne Revision zurückgegriffen. Die Compliance-Funktion selbst ist ebenfalls Gegenstand von Prüfungshandlungen der Internen Revision.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2014 war für die deutsche Fondsbranche ein Rekordjahr. Noch nie ihrer Geschichte verwaltete die Branche so viel Vermögen. Grund hierfür ist, dass für Anleger die anhaltend niedrigen Zinsen eine Herausforderung sind. Das gilt für alle Anlegergruppen, ob institutionelle Investoren wie Altersvorsorgeeinrichtungen und Versicherungsgesellschaften oder private Sparer. Aufgrund der niedrigen Zinsen verlieren Zinsprodukte, wie Sicht- und Termineinlagen, abhängig von der Inflationsrate real an Wert. Da der Kapitalerhalt durch diese Anlageformen nicht mehr gewährleistet ist, sind immer mehr Anleger bereit in Investmentfonds zu investieren.

Dies darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass für die geschlossenen Publikumsfonds 2014 ein schwieriges Jahr gewesen ist. Dies wird deutlich an dem drastisch zurückgegangenen Platzierungsvolumen, das im Vergleich zu dem in 2013 platzierten 1,54 Milliarden Euro erheblich geschrumpft ist. Die Mitgliedsunternehmen des BSI melden, dass die von ihnen zum 31.12.2014 verwalteten regulierten Publikums-AIF in 2014 gerade einmal 81 Millionen Euro platzieren konnten. Das Platzierungsvolumen der nicht regulierten Fondsanbieter war zum Zeitpunkt der Berichterstellung allerdings nicht bekannt.

Das geringe Platzierungsvolumen dürfte seine Ursache in den Genehmigungsprozessen haben, die mit der Umsetzung der Anforderungen des Kapitalanlagegesetzbuches ausgelöst werden. Häufig haben diese Prozesse sich länger hingezogen, als anfänglich vermutet wurde, was seitens der Emissionshäuser dazu geführt hat, dass der Vertrieb für die Dauer des Genehmigungsverfahrens praktisch zum Erliegen gekommen ist. Dieses wird mit zunehmender KAGB-Praxiserfahrung auf Seiten aller Beteiligten in 2015 anders werden. Mit zunehmender Erfahrung auch im Vertrieb von regulierten Produkten dürften wieder vermehrt private Anleger in geschlossene Publikumsfonds investieren. Dabei stehen alle Anbieter zum einen vor der Herausforderung im Wettbewerb mit den offenen Immobilienfonds geeignete Objekte zu finden, und zum anderen die Mehrkosten, die durch die Regulierung entstehen, einzupreisen.

Geschäftsverlauf

In der Berichtsperiode war der Geschäftsverlauf geprägt von der Schaffung der durch das KAGB geforderten Voraussetzung zur Erteilung der Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb als AIF-KVG. Der Erlaubnisantrag wurde am 17.04.2014 bei der BaFin eingereicht. Die Aufsicht hat der HTB am 05.11.2014 die Erlaubnis gemäß §§ 20, 22 des KAGB zum Geschäftsbetrieb als externe AIF-KVG erteilt. Die Erlaubnis erstreckt sich auf die Verwaltung von geschlossenen inländischen Publikums-AIF sowie geschlossenen Spezial-AIF. Die KVG darf insbesondere für geschlossene Spezial-AIF gemäß §§ 285 ff. KAGB in Altfonds (sog. „Zielfonds"), die sich direkt oder indirekt an Vermögensgegenständen gem. § 261 Abs. 2 Nr. 1-2 KAGB beteiligen, investieren. Mit der vorgenannten Erlaubnis sind im Berichtszeitraum die Voraussetzungen für das Anbieten von Service-KVG-Dienstleistungen geschaffen worden. Auf diesem Geschäftsfeld hebt sich die HTB insbesondere als

mittelständisch geprägtes Unternehmen mit eigenen Emissionen von anderen Anbietern ab und erschließt neue Ertragschancen. Parallel zum Erlaubnisantrag wurde die Entwicklung KAGB-konformer Anlageprodukte forciert. Im August 2014 hat die BaFin den geschlossenen Publikumsfonds HTB 6. Geschlossene Immobilieninvestment Portfolio GmbH & Co. KG, Bremen genehmigt und zum Vertrieb zugelassen. Ferner wurden von der BaFin die Spezial-AIFs HTB Erste Immobilienportfolio geschlossene Investment UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Bremen und HTB Zweite Immobilienportfolio geschlossene Investment UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Bremen genehmigt. Ebenfalls als geschlossener Publikumsfonds wurde die HTB Strategische Handelsimmobilie Plus Nr. 4 geschlossene Investment GmbH & Co. KG, Bremen konzipiert. Die Genehmigung und Vertriebszulassung für dieses Investmentvermögens erfolgte außerhalb des Berichtszeitraumes im ersten Quartal 2015. Das Service-KVG-Angebot wird mit regem Interesse wahrgenommen und im Berichtszeitraum wurden Vertragsverhandlungen begonnen, aber noch nicht abgeschlossen. Ferner hat die HTB Dienstleistungen für sogenannter „Alt-AIFs" (Altfonds), die aufgrund ihrer Platzierung vor Inkrafttreten des KAGB nicht unter die Vorschriften des KAGB fallen, vertragsgemäß fortgeführt.

Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2014 wesentlich durch finanzielle als auch personelle Belastungen im Zusammenhang mit der Implementierung aufsichtsrechtlicher Anforderungen und der Konzeption KAGB-konformer Produkte geprägt. Den noch geringen Provisionserträgen in Höhe von 500 TEUR, die im Zusammenhang mit den ersten genehmigten und verwalteten Fondsprodukten erwirtschaftet wurden, stehen Aufwendungen in nahezu identischer Höhe gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 342 TEUR beinhalten im Wesentlichen Dienstleistungsvergütungen für Altfonds und die außerordentlichen Aufwendungen Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Erlangung der Erlaubnis zum Geschäftsbietrieb als AIF-KVG. Im Geschäftsjahr sind allgemeine Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 529 TEUR angefallen, die mit 381 TEUR auf Personalaufwendungen und 148 TEUR auf andere Verwaltungskosten entfallen. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 307 TEUR.

Finanzlage

In der nachfolgenden Darstellung werden die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes aufgezeigt.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung	2014	2013
	TEUR	TEUR
Cash flow aus laufenden Geschäftstätigkeit	50	84
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	-115	-26
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	495	-50
Zahlungswirksame Veränderungen	430	8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	21	13
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	451	21

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 erfolgten Investitionen in ein ERP-System. Für das erste Quartal 2015 wurden weitere Investitionen in die Hard- und Software geplant bzw. bereits beauftragt.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der HTB zum 31.12.2014 weist bei einer Bilanzsumme von 706 TEUR ein Eigenkapital von 191 TEUR auf. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag somit 27 Prozent. Das gezeichnete Kapital beträgt 25 TEUR. Dem Bilanzverlust in Höhe von 234 TEUR stehen freiwillige Einlagen in die Kapitalrücklage seitens der Gesellschafterin, der HTB Swiss AG, zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen und zur Finanzierung der Gesellschaft in Höhe von 400 TEUR gegenüber. Neben der Kapitalrücklage wurde von der Gesellschafterin ein Darlehen in Höhe von 80 TEUR sowie einem weiteren Unternehmen der HTB-Gruppe ein Darlehen über 55 TEUR zur Verfügung gestellt.

Die Bankguthaben zum Stichtag beinhalten separierte Eigenmittel in Höhe von 210 TEUR. Die Ermittlung der Kapitalanforderungen gemäß § 25 KAGB ergibt zum Bilanzstichtag unter Einbeziehung der Verwaltungsaufwendungen eine Mindestkapitalanforderung in Höhe von 125 TEUR.

Nachtragsbericht

Weitere Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögensanlage der Gesellschaft von Bedeutung sind, sind in der Zeit nach dem Abschlussstichtag 31.12.2014 bis zur Erstellung des Lageberichts nicht eingetreten.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die Geschäftsleitung der HTB legt jährlich mit ihrer Geschäftsstrategie auch die Risikostrategie fest. Aus ihr werden die Risikoprofile und Risikolimits abgeleitet, die im Zuge des Risikomanagementprozesses fortwährend zu überwachen sind. Die Risikostrategie der HTB ist darauf ausgerichtet, Risiken zu operationalisieren und aktiv zu steuern. Mit Hilfe von für alle Mitarbeiter transparenten Prozessen und Systemen ist die frühzeitige Identifikation von Risiken und die zeitnahe Einleitung von Gegenmaßnahmen gewährleistet. Im Rahmen der Risikosteuerung werden alle im Verlauf des Risikomanagementprozesses identifizierten und als wesentlich bewertete Risiken durch geeignete Maßnahmen gesteuert. Die eingesetzten Maßnahmen tragen dabei gleichermaßen zu einer Optimierung des Chancen-Risiko-Verhältnisses und zur Einhaltung gesetzlicher bzw. interner Risikovorgaben bei.

Der Risikomanagementprozess der HTB ist unterteilt in die Teilprozesse Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie deren Kommunikation. Es wird zwischen den Risikoarten Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko unterschieden. Ad-hoc-Risikomeldungen bei plötzlich auftretenden Risikoveränderungen ergänzen den Prozess. Sie sind in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit außergewöhnlichen Vorfällen zu erstellen. Darunter können vor allem Überschreitungen von definierten Schwellenwerten verstanden werden. Ad-hoc Risikomeldungen stellen sicher, dass wesentliche, zwischen zwei Turnusmeldungen identifizierte Risiken oder erhebliche Veränderungen der Risikosituation zeitnahe an das Risikomanagement und die Geschäftsführung gemeldet werden.

Die Identifikation von Risiken stellt den Ausgangspunkt für einen funktionsfähigen Risikomanagementprozess dar, da nur wahrgenommene Risiken bewertet werden können. Die Risikoidentifizierung erfolgt jährlich im Rahmen einer Risikoinventur durch die Risikoverantwortlichen und mündet in einen Risikokatalog für die KVG und jeden einzelnen AIF. Für alle Risiken wird von den Verantwortlichen anhand festgelegter Methoden und Verfahren eingeschätzt, mit welcher Eintrittswahrscheinlichkeit die identifizierten Risiken eintreten können und welche potenziellen Schäden mit ihnen für die KVG und der von ihr verwalteten Fonds einhergehen. Daraus ergibt sich eine Einschätzung bezüglich der Priorität eines Risikos. Im Zuge der Risikosteuerung und Überwachung wird geprüft, ob die vorhandenen Maßnahmen ausreichend sind, um das bestehende Gefährdungspotential wirksam zurückzuführen. Die regelmäßige Berichterstattung und Dokumentation der Risiken an die Unternehmensleitung ist ein wesentlicher Eckpunkt für einen funktionierenden Überwachungskreislauf. Zur Unterstützung werden Frühwarnindikatoren festgelegt und überwacht.

Es wird auf ein Risikomanagementsystem zurückgegriffen, dass die aktuellen gesetzlichen Anforderungen erfüllt. In ihm werden alle relevanten Risikoarten und alle Phasen des o.a. Risikomanagementprozesses erfasst. Der Geschäftsführung ist es so möglich, sich jederzeit einen Überblick über die wesentlichen Risiken verschaffen, diese zu beurteilen und die erforderlichen Maßnahmen zu ihrer Begrenzung zu ergreifen.

Als prozessunabhängige Kontrollinstanz gewährleistet die interne Revision der HTB die Einhaltung der internen Kontrollverfahren und überprüft die Wirksamkeit des gesamten Risikomanagement-Prozesses.

Risikolage im Berichtszeitraum

Marktrisiken

Die HTB agiert als eine der ersten nach dem KAGB zugelassenen Kapitalverwaltungsgesellschaften in einem Marktumfeld, das im Berichtszeitraum durch starke Verunsicherung und Zurückhaltung der Anleger geprägt war.

Zudem waren durch das im Berichtszeitraum laufende Genehmigungsverfahren, welches am 17.04.2014 mit Einreichung des Lizenzierungsantrags begonnen und am 05.11.2014 mit Erteilung der BaFin-Genehmigung abgeschlossen wurde, die Vertriebsmöglichkeiten stark eingeschränkt. Dennoch ist im Berichtszeitraum mit dem Vertrieb des ersten regulierten geschlossenen Publikumsfonds begonnen worden.

Liquiditätsrisiken

Die Risikotragfähigkeit der HTB wurde im Berichtszeitraum insbesondere durch freiwillige Zuzahlungen in das Eigenkapital (Kapitalrücklage) der Gesellschafter sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2014 traten durch diese Unterstützungszahlungen der Gesellschafter keine Liquiditätsrisiken auf.

Es besteht das Risiko, dass die KVG kurzfristig aufgrund eines zu geringen Platzierungs-Volumens und des Volumens von Assets under Management nicht kostendeckend agiert, so dass sie auch in 2015 auf weitere Kapitalmaßnahmen der Gesellschafter angewiesen ist, um die jederzeitige Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen sicherzustellen.

Operationelle Risiken

Durch die geringe Unternehmensgröße ist der Erfolg der KVG von einer begrenzten Anzahl von Schlüsselpersonen abhängig. Zur Erreichung der Unternehmensziele ist die HTB darauf angewiesen, in notwendigem Umfang qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und diese langfristig zu binden.

Finanzielle Risiken

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der HTB ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die HTB hat ausschließlich originäre Finanzinstrumente im Einsatz. Hierzu zählen am Bilanzstichtag täglich fällige Forderungen gegen Kreditinstitute, Forderungen gegen Kunden, sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten. Diese Finanzinstrumente entstehen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, so dass eine Vermeidung von Risiken nicht möglich ist. Guthaben bei Kreditinstituten werden nur bei bonitätsstarken Banken mit einer guten Reputation hinterlegt. Die Gesellschaft nimmt zum Bilanzstichtag keine Kreditlinien von Kreditinstituten in Anspruch.

Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich nur mit Geschäftspartnern eingegangen, die über eine gute Reputation verfügen. Die entstandenen Ansprüche werden in Bezug auf ihre Fälligkeit laufend überwacht. Bei Zahlungsverzug sorgt ein effizientes und zeitnahes Mahnwesen für die Geltendmachung der Ansprüche.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls als Finanzinstrumente zu klassifizieren. Hierzu zählen insbesondere Steuerverbindlichkeiten sowie Dienstleistungsverbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit. Die Zielsetzung besteht in einer fristgerechten Begleichung dieser Verbindlichkeiten.

Die Finanzinstrumente der Gesellschaft unterliegen derzeit keinem erkennbaren bzw. wesentlichen Marktrisiko.

Chancenbericht

Die HTB hat sich mit Blick auf die durch das KAGB in Kraft getretenen regulatorischen Vorgaben gut positioniert. Mit unserer langjährigen Expertise im Bereich der geschlossene Schiffs-, Immobilien und Zweitmarkt-Fonds und der frühzeitigen Vorbereitung zur Umsetzung der regulatorischen Anforderungen verfügen wir über die technischen und personellen Ressourcen, um den Anlegern attraktive Produkte anbieten zu können. Darüber hinaus sind unsere Prozesse auf eine zunehmende Automatisierung in der Fondsverwaltung und dem Fonds-Controlling ausgerichtet, um die Sicherheit sowie die Effizienz der Prozessabläufe für die Investoren und Nachfrager der Service-KVG-Dienstleistungen zu gewährleisten.

Das niedrige Zinsumfeld bietet eine gute Ausgangslage für den Absatz der von uns angebotenen Investmentprodukte. Mit zunehmender Vertrautheit mit den regulierten Fondsprodukten auf Anlegerseite dürfte die Nachfrage nach geschlossenen Fonds der Assetklasse Immobilien weiter zunehmen. Wenn es gelingt, Objekte bzw. Zweitmarktbeteiligungen zu erwerben, mit der eine Rendite erzielt werden kann, die über derjenigen von offenen Publikumsfonds liegt, dürften sich überdies weitere Anlegerkreise erschließen lassen.

Prognosebericht

Die Auswirkungen Finanzkrise im Zusammenhang, insbesondere auch die Marktentwicklungen in der Schifffahrt haben das Vertrauen in die geschlossenen Fonds in den vergangenen Jahren maßgeblich beeinflusst. Das Marktgefüge von Vertriebspartnern und Anbietern ist damit erheblich in Bewegung geraten, so dass man nach dem Inkrafttreten des KAGB den Markt und die Nachfrage nach geschlossenen Fonds wiederherstellen muss. Zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit ist es grundsätzlich notwendig, dass sowohl Kunden als auch Vertriebspartnern die Vorteile des Kapitalanlagegesetzbuches vermittelt werden und das Vertrauen in geschlossene Fonds nachhaltig zurückgewonnen wird.

Für das Geschäftsjahr 2015 ist im Bereich der Publikums-AIF die Fortführung der HTB-Produktlinien Zweitmarkt Immobilie und Erstmarkt Handelsimmobilien geplant. In diesen Linien sollen kontinuierlich Produkte für die Platzierung vorgehalten werden. Im Bereich der Service-KVG Tätigkeit befindet sich ein Publikums-AIF mit dem Fokus auf Wohnimmobilien in der Genehmigungsphase. Angestrebt ist zudem die Erweiterung der bestehenden Erlaubnis um den Bereich der Erneuerbaren Energien und zugleich die unmittelbare Emission eines Produktes in diesem Segment.

Im Hinblick auf die Service-KVG Tätigkeit ist festzustellen, dass im Markt ein reger Wettbewerb stattfindet. Ein Ausbau des bezogenen Geschäftsfeldes ist vorgesehen.

Bremen, den 18. März 2015

HTB Hanseatische Fondshaus GmbH

gez. Andy Bädeker

gez. Jörg Busboom

gez. Dr. Borris Orlikowski

gez. Hans-Peter Westerlinck

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HTB Hanseatische Fondshaus GmbH, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 38 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 18. Mai 2015

TPW GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Martina Hertwig, Wirtschaftsprüferin

gez. Aykut Bußian, Wirtschaftsprüfer